

Schlesische

Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesien (Sektion der Kommunistischen Internationale) Mit der illustrierten Monatsbeilage „Sichel und Hammer“ und den wöchentlich bzw. 14-tägig erscheinenden Beilagen „Tribüne“

Einzelnenpreis: Die Vogelwarte Willmschlagel... 1000.- M. ...

Mittwoch, den 1. August 1923

Bezugspreis: Durch Austräger 12000 M. ...

Der letzte Ausweg in zwölfter Stunde!

An die arbeitende Bevölkerung Deutschlands!

Am 29. Juli, am Antifaschistentag, hat die Kommunistische Partei ihre Kräfte gemustert... trotz Bereitwilligkeit von Schupo, Reichswehr und Kriminalpolizei...

Unter Führung der KPD sammelten sich Millionen von Arbeitern, Arbeiterinnen, Angestellten, Beamten in Stadt und Land... In Berlin marschierten die Arbeiter auf zu Verlanmungen...

Das Bürgertum und die sozialdemokratische Parteibürokratie wollten am 29. Juli die KPD durch eine planmäßig organisierte und vorbereitete Pogromstimmung niederschlagen...

Der 29. Juli ist vorüber. Es war ein Tag der Sammlung der Kräfte.

Die KPD hat am 29. Juli Hirschau abgehalten. Millionen Arbeiter haben sich ihrer Führung anvertraut. Die Bourgeoisie wollte die Hirschau zur Niedermelung der Arbeiter benutzen...

Aber die ungeheure Not läßt die Massen auch nicht für einen Tag zur Ruhe kommen.

Die Cuno-Regierung, die die Führung zum Kampf gegen das revolutionäre Proletariat übernommen hatte, ist bankrott und erledigt. Die stärkste Koalitionspartei der Cuno-Regierung, das Zentrum, hat den bankrotten Kanzler fallengelassen...

Die USPD-Arbeiter haben gegen den Willen ihrer Führer einen Beschluß durchgedrückt, wonach die Sturz der Regierung Cuno bedingt.

Sie haben die bürgerliche Regierung satt. Trotz des Beschlusses der sozialdemokratischen Arbeitermassen will die Parteibürokratie Cuno nicht beseitigen, wenn sie ihre Ministerposten der Großen Koalition gesichert hat.

Jede Koalitionsregierung bedeutet die Verwirklichung des Stimmes-Programms, Hunger und Tod.

deutet steigende Arbeitslosigkeit, steigende Forderung, Aufhebung des Achtstundentages und Auslieferung Deutschlands an den französischen Imperialismus.

Die arbeitende Bevölkerung steht vor den folgenschwersten Entscheidungen.

Im blutigen Bürgerkrieg sollen die Hungerrunden niedergeworfen werden. Wenn es nicht gelingt, alle Kräfte rasch zum entschlossenen Kampf zusammenzuführen, dann verfallen wir schon in den nächsten Wochen in einen planlosen Kampf aller gegen alle.

Der Koalitionsregierung fällt nur die Aufgabe zu, die Kassenstände der Wucherer und Spekulantanten vor dem Ansturm der Hungerrunden zu schützen.

Sozialdemokratische Arbeiter! Das wollt Ihr ebenfalls wie wir.

Kleinbauern und verelendete Mittelbürger! Das wollt auch Ihr nicht!

Aber wenn Ihr Euch durch eine Kommunistenhege wieder irreführen läßt, dann wird Euch kein Gott und kein Teufel helfen. Ihr müßt zugrunde gehen, wenn Ihr nicht gemeinsam mit uns kämpft.

Die Großbourgeoisie will uns zusammengehörnde trennen, um uns nacheinander niederschlagen. Hinter ihren nationalen Phrasen versteckt das Schwerk- und Finanzkapital nur ihren Vaterlandsverrat.

Hinter den Phrasen von der Notwendigkeit der Schaltung eines selbständigen Mittelstandes richten sie Euch und uns zugrunde.

Wir sind auf Geduld und Perderb aufeinander angewiesen. Wir müssen gemeinsam kämpfen, um gemeinsam zu siegen.

Nur der wuchtige, planmäßige Kampf aller Werktätigen in Stadt und Land zur Übernahme der politischen Macht durch eine Arbeiter- und Bauernregierung kann uns vor dem Untergang retten.

Nur eine solche auf die Massenkraft aller Werktätigen gestützte Regierung ist imstande, sofort die unaufschiebbaren Maßnahmen zur Rettung vor dem Untergang durchzuführen.

Nur eine Arbeiter- und Bauernregierung kann Beschlagnahme aller Lebensmittel und deren Verteilung durch die Genossenschaften der Arbeiter, Kleinbauern und Kleinbürger, durch die Betriebsräte und Gemeinderäte die Katastrophe abwenden.

Nur die von dem eisernen Kampfwillen der werktätigen Massen getragene Arbeiter- und Bauernregierung kann

Schluß machen mit den Wucherern und Spekulantanten

den Devisenaufkäufern und Auslandsschleppern durch

Erfassung der Sachwerte und Verstaatlichung der Banken,

durch Kontrolle der Produktion der Arbeiter und Angestellten von unten und die Zwangsindustrialisierung aller Großbetriebe und deren Kontrolle durch die Organe der Arbeiter- und Bauernregierung von oben.

Die konterrevolutionären legalen und illegalen, bewaffneten Kräfte der Industrie, Finanz, Wucher- und Agarkapital müssen entwaffnet und an deren Stelle

Arbeiterwehren aus organisierten Arbeitern gebildet werden.

Beschlagnahme aller Luxusgegenstände und Erfassung der Sachwerte müssen die Kosten aufgebracht werden, um sich vom französischen Imperialismus und Entenkapital eine Atempause zu erkaufen.

Die Bildung einer Arbeiter- und Bauernregierung in Deutschland, d. h. der Sieg der werktätigen Massen über ihre Ausbeuter und politischen Bedrücker, wird in der ganzen Welt unter den Unterdrückten und Werktätigen ein Echo auslösen wie der Sieg der Arbeiter und Bauern in Rußland.

Im Bunde mit den Arbeitern Frankreichs und Englands und vor allem in engem Bündnis mit Sowjetrußland werden wir wirtschaftlich, politisch und militärisch so stark sein, daß wir imstande sind, die Ohnmacht und Wehrlosigkeit des deutschen Volkes gegenüber dem französischen und Entenimperialismus zu beheben.

Wir werden imstande sein, die Kraft zu schaffen, die, wenn alle friedlichen Mittel nichts mehr nützen, auch mit den Mitteln eines revolutionären Krieges

der fremden Unterdrückung und Ausbeutung durch das Entenkapital heftigen Widerstand entgegenzusetzen.

Gemeinsamer Kampf aller Werktätigen in Stadt und Land zur Eroberung der politischen Macht, zur Erstämpfung der Arbeiterregierung, das ist die gemeinsame, nächste Aufgabe.

Die Lebensmittel müssen beschlagnahmt werden!

Die Devisen des Großkapitals müssen beschlagnahmt werden!

Die Wucherer und Schieber müssen ins Zuchthaus!

Den Faschisten müssen die Waffen genommen werden! Alle Waffen in die Hände der Arbeiter!

Fort mit der Regierung Cuno! Fort mit jeder Koalitionsregierung! Es lebe die Arbeiterregierung!

Es lebe das Bündnis mit Sowjetrußland! Es lebe der gemeinsame Kampf aller Werktätigen!

Zentrale der Kommunistischen Partei Deutschlands Sektion der Kommunistischen Internationale

Die Agrarier diktieren

Zur Ernährungsfrage hat das Reichsernährungsministerium die Vertreter der Landwirtschaft zu einer Besprechung eingeladen. In dieser Besprechung haben die Herren Agrarier ihre Wünsche diktiert. Sie fordern Wertbeständigkeit ihrer Erträge und Maßnahmen gegen Landarbeiterstreiks.

Der neueste Erlass für Brot

In einer Besprechung mit den Vertretern der Spitzenorganisationen der Gewerkschaften hat Cuno zugesagt, daß ein wertbeständiges Papier beschafft werden soll. Das ist der neueste Erlass für Brot!

Die Außenpolitik Polens

Von Karl Radek Als die Regierung Sikorski und Wladyslaw ihre Stelle der Regierung Witos überließ, hielt das die Sowjetpresse vom Gesichtspunkt der russisch-polnischen Beziehungen für eine günstige Tatsache. Die Wladyslaw-Sikorski-Regierung war eine Regierung der Kleinbourgeoisie die Regierung Witos ist eine Regierung der Großbourgeoisie.

Während die kleinbürgerliche Regierung in den auswärtigen Angelegenheiten eine offen abenteuerliche Politik betrieb, hätte man von der Regierung der polnische Bourgeoisie erwarten können, daß sie besser rechnen kann und darum gegenüber Sowjetrußland eine ruhiger geschäftsmäßigere Politik führen würde. Die Möglichkeit eines solchen Umschwungs haben wir sowohl im Interesse der Volksmassen Polens wie auch Sowjetrußlands begrüßt. Sowjetrußland rechnet darauf, daß die polnische Massen selbst gegen die reaktionären Tendenzen der Herren Nationaldemokraten und der Großbauern-Partei kämpfen werden.

Vor einigen Tagen hielt der polnische Ministerpräsident, Herr Witos, eine Rede in Lwow, die unsere Überzeugung, daß die polnische Regierung sich von ihren abenteuerlichen Bestrebungen losgelagert hätte, erhärtet. Herr Witos erklärte, seine Regierung verzichte auf die Ausdehnung der polnischen Grenzen nach Westen, verzichte aber nicht auf eine solche Ausdehnung nach Osten. Das ist eine nicht gewöhnliche Sprache, und man darf sich nicht darüber wundern, daß die polnische Presse nicht weiß, was sie damit anfangen soll und zu einer kindischen Methode Zuflucht nimmt, indem sie versichert, daß der echte Wortlaut der Rede des Herrn Witos ohne die „Verbrechen“ Witos bald verächtlich werden wird. Wir sind davon überzeugt, daß dann diese „Verbrechen“ nicht mehr existieren werden, da etwas, wenn man es auf dem Papier streicht, zugleich aufhören soll, auch in Wirklichkeit zu existieren.

Leider ist man nur in den Kanzleien der Meinung, daß das, was auf dem Papier nicht existiert, auch in Wirklichkeit nicht vorhanden ist. In der Politik geschehen solche Wunder nicht. In der ganzen europäischen Wissenschaft erringt sich die Lehre des Wiener Professors Freud über die Psycho-Analyse eine immer höhere Stelle, nach der selbst unsere Träume und die zufälligen Versprechen und Fehlleistungen nur das ans Tageslicht bringen, was in der unbewußten Sphäre existiert. Die Lehre des Professors Freud ist berufen, eine große Rolle zu spielen. Ihre Anwendung auf die Volkstände, auf das Volkstied, auf die Religion, auf die Literaturgeschichte bedeutet einen viel größeren Wendepunkt in unserem Kenntnissen über den Menschen, als es die Anhänger des Professors Freud selbst glauben. Aber wie es auch um die Freudische Lehre bestellt sein mag (einige Genossen bekämpfen sie in unrichtiger Weise als eine idealistische Wissenschaft), so wird allerdings niemand behaupten wollen, daß Ministerpräsidenten auf einer öffentlichen Tribüne erscheinen, um ihre zufälligen Reden zu lesen zu geben oder um Schaden über sich zu erlassen.

Dollar 1111000

Staates Schließungen zu begeben. Der deutsche Schriftsteller Fritz Reuter sagt: „Was gesagt ist, ist gesagt.“ Die Worte des Herrn Witos können nicht durch einen Federstrich der polnischen Zensur, sondern nur durch klare eindeutige Handlungen der polnischen Regierung bekräftigt werden.

Und die polnische Regierung hat schwerwiegende Gründe, zu beweisen, daß sie, wenn Herr Witos sich öffentlich Träumereien hingibt, nichts mit diesen Träumereien gemein hat. Die internationale und innere Lage Polens gestattet Witos den Luxus einer Verschärfung seiner Beziehungen zu Rußland nicht. Wie ist die Lage Polens nach Westen? Es wird durch den französischen Imperialismus am Drast gezerret. Der französische Imperialismus fordert von Polen die Bereitschaft, im Falle einer weiteren Suspension der Ruhrereignisse gegen Deutschland aufzutreten. Aber trotzdem der französische Imperialismus von Polen die unaufhörliche Steigerung der Rüstung fordert, gibt er Polen kein Geld, da er sich selbst in einer bedenklichen finanziellen Lage befindet. Der finanzielle Krach Polens schreitet unter der Herrschaft Witos fort. Er kann aufgehalten werden, wenn es Polen gelingt, auf Frankreich einen so heroischen Druck auszuüben, daß es ihm einige hundert Millionen Francs entzieht. Das ist allerdings keine endgültige Lösung. Die Hauptursache der Finanzkrise in Polen liegt darin, daß die Herren Quatschbesitzer, Kapitalisten und Großbauern keine Steuern zahlen wollen. Sie haben aber die Macht nicht darum übernommen, um sich selbst zu scheren. Die Beziehungen zwischen Polen und der Tschechoslowakei sind sehr gespannt. Es wäre lächerlich anzunehmen, daß es sich hierbei um einen Kampf um Jawoschina handelt, um einen Streit der keinen Auswertwert ist. Der Kampf geht um den Einfluß auf das Gebiet der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie. Die Tschechoslowakei ist kleiner als Polen, aber wirtschaftlich stärker und will sich nicht mit Witos verbinden, um so weniger, als sie sich vor der frankophilen Politik Polens fürchtet. Die Interessen der Tschechoslowakei widersprechen nicht den deutschen Interessen, dagegen besteht das Widerspruchsverhältnis der politischen Lage darin, daß Polen — obwohl 70 Prozent seiner Ausfuhr nach Deutschland kommt, welche Tatsache die polnische Wirtschaft mit der deutschen Wirtschaft verknüpft — an Frankreich geteilt und sich ihm anzupassen gezwungen ist. Das Zusammenspiel Polens mit Ungarn verschärft nicht nur seine Beziehungen gegenüber der Tschechoslowakei, sondern auch gegenüber Rumänien und Jugoslawien. Polen nimmt trotz aller Anstrengungen des Generals Foch und des feierlichen Empfanges des rumänischen Königs in Warschau an der Konferenz der Kleinen Entente in Smaita keinen Anteil.

Und die Lage Polens im Osten? Die baltischen Bauernländer waren nie für das gutbelagerte Polen von Liebe erfüllt. Sie waren nur in dem Maße an Polen gebunden, in dem sie sich vor Sowjetrußland fürchteten. Aber sie begreifen mit jedem Tage immer mehr, daß Sowjetrußland sie nicht vernichten will. Sie sind für Sowjetrußland als ein Transilvanien nach dem Westen wichtig. Aber daraus folgt nicht, daß Rußland ihre Unabhängigkeit vernichten muß, denn dann müßten ja alle übrigen Staaten, die mit der Weltwirtschaft verknüpft sind, einander zu verschlingen versuchen. Antwerpen war vor vielen Jahrzehnten eine der wichtigsten Hafenstädte der deutschen Ausfuhr, jedoch selbst das imperialistische Deutschland war nicht bestrebt, sich seiner zu bemächtigen. Wenn die Erkenntnis dieser Tatsache zu einer Erlösung der Sympathie der baltischen Staaten für Polen geführt hat, so besteht die Gefahr eines Krieges mit Sowjetrußland wegen der ökonomischen Träumereien des Herrn Witos keinesfalls die erschütterten polnisch-baltischen Beziehungen. Unter diesen Umständen würde die geringste Anspielung darauf, daß die Regierung Witos die alte Politik Pilsudskis fortzusetzen beabsichtigt, jeden Wunsch der Sowjetregierung selbst um den Preis wirtschaftlicher Opfer mit Polen feste freundschaftliche Beziehungen zustande zu bringen, im Keime erlöchen, weil ja die Sowjetregierung einen genügend realen Sinn hat, um nicht Schwärmen nachzugeben. Wenn Polen sich nicht von der Politik Pilsudskis losläßt, dann wird das russisch-polnische Verhältnis ein Kampfverhältnis sein. Sowjetrußland will das vermeiden. Aber um die friedlichen Beziehungen zu verschärfen, ist auf beiden Seiten ein ständiges Streben nach dem Frieden notwendig.

Wir wollen hoffen, daß die polnische Regierung in Wirklichkeit zu beweisen vermag, daß Herr Witos an Rußlands der Pilsudskischen Sache leidet. Wenn es in Polen nicht genügend Mineralwasser gibt, um den Magen des Herrn Witos zu heilen, so ist die Sowjetregierung bereit, im Namen des Friedens einen Wagon Mineralwasser zu schicken, weil die Verdammung des Herrn Witos offensichtlich einer Kur bedarf.

Der Metallarbeiterstreik abgewürgt

Keine Dreiviertel-Majorität für Weiterführung des Streiks

Breslau, 1. August.

Als gestern vorgenommene Abstimmung der Metallarbeiter über das neue Verhandlungsergebnis ergab 8236 Stimmen für Fortsetzung des Streiks. Für Beendigung des Streiks wurden 3601 Stimmen abgegeben. Die zum Streik erforderliche Dreiviertel-Mehrheit hätte 8925 Stimmen betragen müssen. Mit diesem Ergebnis ist der Streik beendet. Die 8236 Stimmen für Fortführung des Streiks bedeuten ein Schlag in das Gesicht der Verbandsbürokratie, die während des Streiks vollkommen versagt und vom ersten Augenblick an den Kampf sabotiert hat. Nachdem aber nun einmal die erforderliche Dreiviertel-Mehrheit für Fortführung des Streiks nicht vorhanden ist, müssen die Metallarbeiter so geschlossen, wie sie in den Streik getreten sind, die Arbeit wieder aufnehmen. Ein Weiterführen des Streiks unter den jetzigen Umständen würde eine Zersplitterung der kämpfenden Arbeiterschaft bedeuten und müßte mit einer Niederlage der Arbeiterschaft und einem Zusammenbruch des Streiks enden.

Wenn die 8236 Metallarbeiter, die für Weiterführung des Streiks stimmten, in Zukunft mehr von ihren gewerkschaftlichen Rechten Gebrauch machen werden, als bei der letzten Verbandstagswahl, trenn sie künftig den arbeiterschaftlich orientierten Bürokraten schon von Beginn des Streiks an auf die Finger setzen und unfernen Vorkeln folgen, dann wird die jetzige Niederlage der Breslauer Metallarbeiter die letzte gewesen sein. Auf die Lehren, die sich aus dem Metallarbeiterstreik für die gesamte Arbeiterschaft ergaben, kommen wir noch zurück.

Hungerdemonstrationen im Rheinland

Auf der Guten Hoffnung-Grube sind die Arbeiter nicht zur Arbeit eingelaufen, da sie nicht genügend Nahrungsmittel haben. Sie haben den alten Betriebsrat abgewählt und einen neuen gewählt.

Auf der Jede „Concordia“ sind zwei Schächte im Aufstand. Der Mangel an Lebensmitteln ist außerordentlich groß. Die Vertreter der Arbeiterschaft fordern Maßnahmen zur Beschaffung von Lebensmitteln.

Seine Reihe weiterer Forderungen haben sich dem Streik angeschlossen. Krupp in Essen hat nur ein Fünftel des Wochenlohnes ausgezahlt, angeblich wegen Mangel an Papiergeld.

In Krefeld streiken 10.000 Textilarbeiter ebenfalls wegen Lohnforderungen.

Eine große Papierfabrik im Sälner Bezirk steht im Streik. Gefordert wird eine Wertschöpfungsprämie in Höhe von 5 Millionen Mark. Die richtig gefundene Not der Arbeiterschaft hat den Ortsausschuß des ADGB in Düsseldorf veranlaßt, die Arbeiterschaft zu gemeinsamen Abwehrmaßnahmen zusammen zu rufen. Konkrete Vorschläge liegen bis zur Stunde noch nicht vor.

Der Franzose hilft den bedrängten Deutschen

Düsseldorf, 1. August.

Das Komitee gegen Kriegsgeld und Fahisimus, dem sich mehrere Arbeiter-Organisationen angeschlossen haben, hat zum 5. August eine Demonstration bekanntgegeben. Auf Grund dessen rufen die deutschen Behörden die französische Botschaftsbehörde um Schutzmaßnahmen gegen diese Kundgebung an. Der französische Militarismus und die deutschen Kriegstreiber arbeiten Hand in Hand zur Sicherung der kapitalistischen Herrschaft.

Ein Fernbrief im September 3000 Mk.

Im Reichspostministerium ist die angekündigte Vorlage über die neue Postgebührenerhöhung, die am 1. September in Kraft treten soll, soeben fertiggestellt worden. Die von der Reichspostverwaltung vorgeschlagene Erhöhung sieht durchweg einen 20prozentigen Aufschlag auf die am 1. August in Kraft tretenden Gebühren vor. Danach soll ab 1. September der Fernbrief 3000 Mk., die Fernpostkarte 1200 Mk. kosten. Bei den Telegrammgebühren wird eine Grundgebühr von 4800 Mk. und eine Wortgebühr von 2400 Mk. vorgeschlagen. Die Ortsgebühr im Fernpostverkehr soll auf 1500 Mk. festgesetzt werden. Die Jahresgrundgebühr für Fernpostauskünfte soll von der neuen Erhöhung gänzlich nicht betroffen werden. Als Grund für die neue Erhöhung der Posttarife wird das Defizit der Reichspost, das bereits mit 20 Milliarden (!) berechnet wird, angegeben. Die neuen Erhöhungen werden aber an diesem Defizit nichts ändern können, weil inzwischen die Post noch stärker entwertet werden wird.

Der Vorsitzende der DGB, als Chef für die Regierung. Die Delegierten der kommunistischen Ortsgruppe in Aachen als Chef die Tage der französisch-belgischen Regie zu begleiten. Für die parlamentarische Cabarett ist das zweifelhafte ein Anreizmittel zu Sprengungen, hat einer Zusammen-

Das Rettungsprogramm der Sozialdemokratie

Die Sozialdemokratie hat sich gestern mit der Frage der Sanierung der Reichsfinanzen beschäftigt. Reichstagsfraktion und der Vorstand der Partei haben lange Beratungen geführt. Ihr Ergebnis ist nicht Eintreten für die arbeitenden Massen gegen die Regierung, ihr Ergebnis ist Stellungnahme für die Regierung Cuno gegen die arbeitenden Massen. Der offizielle Bericht bringt kein Wort über den von den Berliner Funktionären geforderten Sturz der Regierung Cuno. Die Sozialdemokratie hat lediglich einige wenige Steuerreformen vorgeschlagen.

Die Zwangsankasse soll verbreitert werden, die Körperschafts- und Einkommensteuer soll verbreitert werden, die Vorauszahlungen der Umsatzsteuer sollen verbreitert werden, alle Unternehmen und Banken sollen eine besondere Ruhrsteuer abgeben, die Landwirtschaft soll mit einem Doppelzentner Roggen besteuert werden, wobei in wohlthätiges Dunkel gelassen wird, ob dieser in Papiergeld oder in Natura abgeführt werden soll. Sie spricht sich aus für Goldkredit, für Einführung von Goldnoten und gegen die Reichsbankleitung. Zum Schluß nimmt sie das alte Schimdtische Programm von der Beteiligung des Staates an der Wirtschaft durch Aktienanteile und Goldhypotheken unter Verzicht auf die Sachwertfassung in Natura und unter Verzicht auf jede Produktions- und Preiskontrolle wieder auf.

Diese Steuern, mit denen die Sozialdemokratie ihre erst vor einigen Tagen aufgestellte Forderung nach Goldsteuern fallengelassen hat, geben keinerlei Gewähr für eine Aenderung der Finanzlage des Reichs. Es sind kleine, unwesentliche Änderungen der bereits bestehenden Steuern, die vielleicht, obwohl selbst dies unwahrscheinlich ist, das Verhältnis der Einnahmen zu den Ausgaben von 4 Prozent auf 5 Prozent steigern können, die Sand in die Augen der arbeitenden Klasse bedeuten sollen, aber die keine wesentlichen Änderungen, die wahrhaftig notwendig sind, bedingen.

Die arbeitenden Massen werden sich aber keinen Sand mehr von der Sozialdemokratie in die Augen streuen lassen. Ihre Not ist zu gewaltig, ihr Hunger, ihr Verden zu groß, um den Glauben zu finden, daß diese Kinkerlitzchen helfen könnten.

Was fordern die arbeitenden Massen? Die arbeitenden Massen wissen, daß nur eine Regelung der Produktion, nur eine Regelung, die sich nach dem Bedarf richtet, ihnen Hilfe bringen kann. Sie fordern daher die Sachwertfassung als einen Schritt zum Aufbau einer proletarischen Wirtschaft.

Kontrollausschüsse in Lüttigkeit

In Schemmiger Bezirk hat ein Kontrollausschuß eine größere Menge von Margarine beschlagnahmt und zum Preise von 80.000 Mark pro Pfund verkauft.

Im Berliner Norden hat ein Kontrollausschuß ebenfalls größere Mengen von Margarine beschlagnahmt und zum Preise von 45.000 Mark abgesetzt.

Der Kontrollausschuß in Düsseldorf hat zu herabgesetzten Preisen nicht nur Margarine, sondern auch Hülsenfrüchte an die Bevölkerung abgegeben.

Wo bleibt die Margarine?

Breslau, 1. August.

Die Frage ist sehr leicht zu beantworten: Sie wird verschoben! Und das Gesetz (zum Schutze der Käufer) gibt den Behörden keine Handhabe, dem Mäurer energisch zu rücken. Die Firma Hans Hühnsch, Vertretung einer rheinischen Margarinefabrik, unterhält im Freiweg Bahnhof ein Lager, in welchem sie das einzige Fett hat, das der Markt sich heute noch kaufen kann, schon seit Wochen lagert. In diesem Lager sind Tausende von Pfund dieses Fetts. Die Waren kommen woggenweise an und werden auf Handwagen vom Lager abgeholt.

Am 31. Juli erschien im Büro „Nachland“ ein Eisenbahnarbeiter und teilte mit, daß 24 Zentner Margarine verladen würden. Das Mitglied des Kontrollausschusses, Führer und Gewisse Heinrich eilen, um das Verschleichen des kostbaren Fetts zu verhindern. Die zwei Handwagen mit 24 Zentnern wurden von einem Polizeibeamten am Freiweg Bahnhof vorläufig beschlagnahmt. Der Fahrhalter der Firma Hühnsch begab sich mit dem Wachmeister nach den Angelegenheiten nach der Kasse im Landgericht. Hier wurde zunächst festgestellt, daß die Margarine nach Oppeln und Pölig für Großhandlungen bestimmt war. In einer Zeit, wo bei Kleinhändlern in Breslau kein Gramm Margarine zu haben ist, verfähren profitablen Betrücker die Ware von Großhändler zu Großhändler. Natürlich nur, um die Ware noch weiter in die Höhe zu treiben. Natürlich nur, um die Arbeiterschaft mit der Hungerpeinliche ins Elend zu jagen.

Der nachgehende Beamte erklärte sich zu endgültiger Beschlagnahme nicht für zuständig. Er setzte sich mit der Mäurerabteilung in Verbindung. Alle Stellen waren sich einig, daß die Firma Hühnsch ein ungeheures Verbrechen an der Not des Volkes begeht. Aber formale Bedenken machten eine Beschlagnahme zugunsten der hungernden Breslauer proletarier unmöglich. Das bestehende Mäurer-

gesetz hätte sich mit gegen die Mäurer. Im die Handelsbeziehungen der Großhändler zu fördern“ muß der Mäurer also weiter gebuldet werden. Am 15. August soll ein Gesetz den Mäurer geistlichen und Volkseigenen größeren Handlungsfreiheit geben. Aber bis zum 15. August sind Millionen von proletarier Hunger gestorben und die kapitalistischen Verbrecher mühen sich weiter. Denn das neue Gesetz wird sich wieder hauptsächlich gegen die halbproletarischen Kleinbändler richten. Gestern sind der hungernden Bevölkerung Breslaus durch eine einzige Firma 2400 Pfund Margarine entzogen worden, die in Oppeln und Pölig bei den Großhändlern lagern wird, bis sie 300.000 Mark das Pfund kostet, oder bis sie reif ist, zu Seife verarbeitet zu werden. Hungerende Einwohner, proletarier und Kleinbürger! Erkennt endlich, daß niemand euch von dem gefährlichen Mäurer Kapital erretten kann, als die Arbeiterschaft selbst, welche allein durch ihre Kontrollauschüsse die Bekämpfung von Mäurer und Schlebertum durchzuführen kann. Helfen! Wollt lehren! Endet nur eine Arbeiter- und Bauernregierung, die sich auf bewaffnete proletarische Hundstücken stützt.

Schuhhaft-Standal gegen kommunistische Ruhrkämpfer

Seit dem 29. Mai sind die Genossen Schül, Wislow, Kollert und Rosenbaum in Münstert in Schuhhaft. Es gibt noch außer in Bayern, in der Ober-Republik noch keinen formellen Belagerungszustand, aber es gibt schon die Schuhhaft gegen Kommunisten in ihr. Die Kommunisten, die die um ihr Leben kämpfenden Bergarbeiter nicht im Stich gelassen haben, müssen unschuldig gemacht werden. Das geschieht, wenn das Strafgesetzbuch selbst die Klassenrichter im Stich läßt dadurch, daß man sie unter Verzicht auf jede gesetzliche Rechtfertigung einsperrt.

Die Ebert-Verordnung gegen den wirtschaftlichen Landeserrat im Ruhrkrieg dient als Vorbild. Der Vertreter des Oberpräsidenten in Münster, der die Schuhhaftbefehle unterzeichnet hat, ein Herr Weber, bringt es fertig, die Schuhhaft mit der unverschämten Verleumdung zu begründen, daß die in Haft sitzenden Genossen beim Lohnkampf der Bergarbeiter mit den Franzosen in Verbindung gestanden hätten, so daß von ihnen eine Unterstufung der Einbruchsmächte zu besorgen sei.

Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik bringt es fertig, die Beschwerde gegen diese Schuhhaftbefehle mit der Begründung zu verwerten, daß die Gründe der Haftbefehle gutreffen. Der Staatsgerichtshof, der für Sozialdemokraten von Vorkriegszeiten, für Familienangelegenheiten von Ehrhardt ein so weiches Verständnis besitzt, braucht nicht zu wissen, daß die Kommunisten die Führer des Abwehrkampfes der Arbeiterschaft gegen Voincare sind. Der Staatsgerichtshof rechtfertigt diese Spitzelungen. Denn es geht nicht gegen monarchistische Schwärmer, sondern gegen Kommunisten.

Die Schuhhaft wird im Justizhaus von Münster vollstreckt. Die Genossen wurden bei ihrer Entlieferung mißhandelt und mußten hungern. Erst durch einen Hungerstreik mußten sie sich eine einigermaßen menschenwürdige Behandlung erkämpfen; Sprecherlaubnis bekommen sie nur unter Aufsicht. Es handelt sich eben nicht um Ehrhardt.

Die herrlichen Zeiten von 1919 und 1920 kehren wieder: Schuhhaft gegen Kommunisten. Die Kamrate Ebertrepublik mit ihrer Einmüßregierung weiß sich nicht anders mehr zu helfen.

Kommunisten ins Gefängnis! Die Hoch- und Landespräsidenten aber in Amt und Würden! Stimmes, der Landespräsident, der die Markfront zerbrach, bittet dem Cuno-Kabinett. Den Antikommunisten die Stigase an Voincare verschickten, ist bis heute kein Haar gekrümmt. Fort mit der Schuhhaft! Heraus mit den gefangenen Arbeitern aus den Gefängnissen der Ebert-Republik!

Rabold gegen die DGBD-Politik

Am Sonntag veranstaltete der Aktionsausschuß „Nie wieder Krieg“, vier Versammlungen in Selen. Die Sozialdemokraten Severing und Richter haben auch die Mitglieder von den Straßen verjagt. In der Böhmer-Bräuererei griff der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Rabold Severing und Richter auf's Schärfste an. Es sei eine Schmach, die Demonstration verboten und den Franzosen Vorgehen an Sprechen verhindert zu haben. Wenn die Sozialdemokratische Partei sich von diesem Vorwurf nicht reinigen kann, muß jeder ehrliche und anständige Sozialist der Partei den Rücken kehren. Er für seine Person würde morgen die Konsequenzen ziehen. Rabold schloß mit dem Rufe: „Nieder mit der Regierung Cuno!“

Gasenarbeiterstreik in Hamburg

Die Gasenarbeiter in Hamburger Gasen sind in den Streik eingetreten. Auch hier handelt es sich um Lohnforderungen. Die Arbeiter verlangen die sofortige Auszahlung einer Wertschöpfungsprämie in Höhe von 1 Million Mark.

Jugunglid — 44 Zote

Cassel, 31. Juli. Heute früh um 4 Uhr fuhr auf dem Bahnhof Kreienlen der 9-Zug Hamburg-Münster auf den im Bahnhof haltenden Vorzug, wahrscheinlich infolge Ueberfahrens des Halteortes auf. Bis 8 Uhr 15 Minuten vormittags konnten 27 Zote, gemeist Männer, und 25 Berlehte, davon 11 Schwerberlehte, festgesetzt werden. Beide Hauptgleise sind gesperrt. Wie die Reichsbahndirektion Kassel zu dem Eisenbahnunglid in Kreienlen mitteilt, sind bis 4 Uhr nachmittag 44 Zote geborgen worden. In den Ostlinger Kliniken befinden sich 34 Berlehte, von denen drei in Lebensgefahr schweb-

Betrieb / Gewerkschaft

Alle Betriebsräte und Arbeitkollegen im Reich

Die Sammelwoche des Reichsausschusses der deutschen Betriebsräte soll am 29. Juli abgeschlossen sein. In vielen Orten und Bezirken war es in der kurzen Zeit nicht möglich, an alle Werktätigen, Hand- wie Kopfarbeiter, heranzukommen, daß auch diese für den Kampffonds des Reichsausschusses der Betriebsräte und Kontrollausschüsse beitragen könnten.

Aus diesem Grunde haben wir beschlossen, daß die Sammelwoche um eine weitere Woche bis zum 5. August verlängert wird. Die Sammlung ist deshalb mit demselben Eifer wie bisher fortzusetzen. Alle Schichten der werktätigen Bevölkerung müssen in den nächsten Tagen ausgereicht werden.

Im Betrieb, im Kontor, im Haus, auf der Straße, überall muß die Lösung sein, für den Kampffonds des Reichsausschusses der Betriebsräte und Kontrollausschüsse.

Reichsausschuß der Deutschen Betriebsräte, große Straße.

Achtung, Textilarbeiter des Kreises Landeshut, Mitgliedschaft Liebau

Am 4. August finden allerorts die Wahlen zur Verbandsgeneralversammlung statt. Jedes Mitglied der Opposition, jeder bewusste Arbeiter, der seine Interessen im Verbande wirksam vertreten haben will, wählt die Kandidaten der Opposition. Jedes Mitglied des Verbandes, welches mit der jetzigen Politik der Gewerkschaftsbundgenossen nicht einverstanden ist, wählt für Landeshut-Liebau Genossen Scholz, Arbeitersekretär, Genossin Krieger, Arbeiterin, für Bollenhain Genossen Palmann.

Die Wahl findet für Liebau am 4. August, 4 Uhr nachmittags, im Lokal „Brauner Hirsch“ statt. Kollegen, Kolleginnen, helft durch richtige Wahl die Gewerkschaften wieder zu einem Kampffonds der Arbeiter auszubauen. Nehmt die Mitgliedsbücher und tut Eure Pflicht.

Fraktion der Textilarbeiter.

Aus Breslau

Die Ausplünderung des Volkes

durch Großhändler, Grobhandlaren, Wucherer und Schieber wird von Stunde zu Stunde toller. Kostete Margarine am Donnerstag noch 60 000 M., so muß sie heute mit 135 000 bis 150 000 M. bezahlt werden. Butter ist nicht zu sehen und wo sie auftaucht, werden 150 000 Mark und mehr verlangt. Kartoffeln kommen in vollkommen unzureichenden Mengen in die Stadt, für Gemüse werden Phantasypreise gefordert. Hierzu kommt, daß das von uns wiederholt gebrauchte Aufkaufen von Lebensmitteln durch auswärtige Schieber gemeingefährliche Formen annimmt. Das Lumpenpack fängt die nach der Stadt zum Frühmarkt kommenden Landwirte bereits auf den Zugangsschaulassen ab, der Markt wird entblüht und die Bevölkerung ausgehungert. Was tut die bei

Demonstrationen der Arbeiterschaft so rührige Breslauer Polizei zur Bekämpfung des Aufwühlertums?

Antwort: Nichts!
Sollen die Massen der Hausfrauen zur Verzweiflung getrieben werden?
Schläft der Magistrat? Was tun die sozialdemokratischen Mitglieder desselben um diejenigen Maßnahmen zu treffen, die im Interesse der Lebensmittellieferung der Bevölkerung unerlässlich sind und keinen Ausschub zulassen?

Auch der Konsumverein „Vortwärts“ sollte rühriger sein, und den arbeitenden Massen, speziell aber den hungernden Streikenden zu erleichterten Bedingungen Lebensmittel liefern.

Der Magistrat beschämt sich darauf, jeden Tag ellenlange Begründungen zu den fälligen Preiserhöhungen an die Presse zu versenden. Gestern teilte er uns die 105fache Mieterhöhung mit, heute macht er bekannt, daß der Preis für einen Zentner Kohle 290 000 M. beträgt. Der neue Monat wird selbstverständlich wieder weitere Preiserhöhungen und verstärkte Ausplünderung des arbeitenden Volkes bringen.

Schimpfen, Klagen, Jammern hilft nichts. Es gilt, den Hungerriemen enger zu schnallen, die Zähne zusammenzubeißen und zähe für die proletarische Einheitsfront zu kämpfen. Wenn das Proletariat endlich aus seiner Passivität heraustritt, die Regierung zum und ihre Helfer zum Teufel jagt und einer Arbeiter- und Bauernregierung zum Siege verhilft, dann hat die letzte Stunde für die Ausplünderer und Peiniger des arbeitenden Volkes geschlagen.

Der Antifaschistentag in Schlesien

Waldenburg

Am der Kundgebung im Schwertsaal in Waldenburg, nahmen die Genossen aus den Ortsschaften Waldenburg, Nittauer, Nieder-Salzbrom, Sandberg, Ober-Salzbrom, Neu-Salzbrom, Konradsthal und Weisklein teil und es waren ca. 2000 Arbeiter anwesend. Infolge der Saubere unserer Feinde war die Propaganda für den Antifaschistentag recht schwach. Wir erhielten nicht die Genehmigung, Plakate an den Anschlagtafeln anzulegen und um eine Besetzung der Plakate wurden, wie überall, von unseren Gegnern abgerufen. Das Referat des Genossen Felix Schmidt, Berlin, eben so die anfeuernden Worte des Jugendgenossen Mandelmann in der Versammlung stürmischen Wiederhall. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

Die am 29. Juli im Konzerthaus, Waldenburg versammelten Arbeiter und Arbeiterinnen erheben den schärfsten Protest gegen das Verbot des Antifaschistentages durch den Sozialdemokraten und preussischen Innenminister Geering. Die Handlungsweise der sozialdemokratischen Führer, sowie der Gewerkschaftsführer, ist nicht nur eine Sabotage der proletarischen Abwehr gegen den blutigen Faschistenterror, sondern bedeutet auch gleichzeitig die Behinderung der Bildung der proletarischen Einheitsfront.

Die Versammelten erklären angesichts der äußerst zugespitzten wirtschaftlichen und politischen Situation, mit allen Kräften an der Bildung einer gemeinsamen proletarischen Kampffront weiterzuarbeiten. Sie fordern die Arbeiter und Arbeiterinnen ohne Parteiunterschied auf, sich reiflos in den Dienst dieser Aufgabe zu stellen. Sie erklären sich reiflos in den Dienst dieser Aufgabe. Die Versammelten erklären weiter, daß sie alle Mittel anzuwenden bereit sind, um die bankrotte Regierung zum durch eine Arbeiter- und Bauernregierung zu ersetzen, und geben

der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß wir eine Arbeiter- und Bauernregierung, geschaffen in geschlossenem proletarischem Kampf, die wirtschaftliche Existenz und persönliche Sicherheit aller Schaffenden Deutschlands garantieren kann. Daher rufen die Versammelten die übrigen Arbeiter und Arbeiterinnen auf, gemeinsam den Kampf gegen den landesverräterischen Kapitalismus und seiner faschistischen Truppen aufzunehmen, um im Bunde mit Sowjetrußland gemeinsam den Bund der Freiheit aller Schaffenden aufzubauen.

Es lebe die proletarische Einheitsfront!
Es lebe die Arbeiter- und Bauernregierung.
Her mit den proletarischen Hundstschiffen.
Her mit der Sachverteilung und Produktionskontrolle!
Nieder mit dem Wucher- und Schiebertum!
Es lebe die Weltrevolution!

Hierauf wurde die prächtige Kundgebung mit einem Hoch auf Sowjetrußland und dem Gesang der Internationale geschlossen. Trotz aufgebotener Reichswehr und Schupo kam es zu keinerlei Zwischenfällen.

Die Demonstration der Hahnauer und Krosener Arbeiter

Man schreibt uns:
Die Ortsgruppe Hahnau hatte die wenige Zeit, welche ihr zur Verfügung stand, bestmöglichst ausgenutzt, um den 29. Juli so würdevoll wie möglich zu gestalten. Die Spießbürger getrauten sich nicht, die von uns angelegten Plakate abzureißen, und so belamen Polizeibeamte den ehrenvollen Auftrag, die Plakate zu entfernen. Trotz des Umzugsverbotes sammelten sich die Genossen am Sonntag früh mit ihrer Fahne und einem Hornsignal an der evangelischen Kirche, um von dort aus nach Liegnitz zu marschieren. In Ansbach schlossen sich die Krosener Partei- und Jugendgenossen mit einem kräftigen „Heil Sowjet“ an. Auch die

Dunlauer Genossen folgten bald unserer Fahnengruppe. Unter dem Gesang revolutionärer Lieder kamen wir bald vor die Tore der Festungsstadt Liegnitz. Vollbesetzte Autos mit Schupo hatten sich vor der Stadt postiert, doch kamen wir ohne Zwischenfälle in unser Versammlungsort, wo eine unpolare Kundgebung stattfand. Trotz dem die Schupo versuchte, die antwortenden Arbeiter zu provozieren, gelang es ihnen nicht, der großartigen Stimmung der Masse Abbruch zu tun. Mit dem Zweigebäude, alle Kräfte der Partei zu widmen, gingen die ausdauernden Genossen in ihre Orte zurück in der festen Überzeugung, daß der Sieg unser sein muß.

Reuthen

Der Antifaschistentag fand im großen Saale des Konzerthauses vormittags um 11 Uhr statt. Schon vor Beginn der Versammlung war der große Saal überfüllt, sodaß viele Arbeiter umherstreifen mußten. An der Kundgebung nahmen über 4000 Arbeiter teil. Genosse Wolter sprach über die Gefahren des Faschismus und schloß seine Rede mit dem Versprechen der Gewerkschaftsbundgenossen und der SPD-Genossen. Unsere Wahlen von uns zu einem gemeinsamen Vorgehen eingeladen, hatten es aber vorgezogen, nicht zu erscheinen. Das Referat des Genossen B. fand großen Beifall. Die von gutem Kampfgestirne besetzte Versammlung nahm eine Entscheidung an, in der die Regierung aufgefordert wurde sofort das Verbot der proletarischen Kundgebungen aufzuheben. Eine Sammlung für den Kampffonds ergab 330 000 M.

Kreuzburg

Der Aufforderung der SPD kamen die Arbeiter von Kreuzburg zahlreich nach. Über 2000 Personen hatten sich im „Gärtchen“ eingefunden, sodaß Saal und Gallerie brüllend voll waren und ein noch größerer Teil sich im Garten versammelten, um von dort aus dem Wort des kommunistischen Redners zu lauschen. Genosse Standke, Breslau ging auf die Bedeutung des Antifaschistentages ein. Er gab einen kurzen Überblick über die „Ruhmestaten“ der Faschisten in Italien und wies an Hand von vielen Beispielen nach, daß die Faschisten in Deutschland daselbst durchzuführen gedenken, wie Mussolini in Italien. Die Vorkämpfer der Faschisten: Kampf gegen den Wucher, ist nur dazu angetan, um die Arbeitermassen eben so wie große Teile der Angestellten und Beamten zu tödnen. Unter dem Deckmantel Kampf gegen das Judentum verbirgt sich der Kampf gegen die Organisations des Proletariats. Die faschistischen Organisationen werden bewußt von dem Großkapital finanziell unterstützt. Nicht gegen das Kapital richtet sich der Kampf der Faschisten, sondern mit dem Kapital gegen die Arbeiter. In Wien haben beispielsweise ganz offen Faschisten mit jüdischen Großkapitalisten einen Pakt geschlossen, lediglich zu dem Zweck die Arbeiterschaft vom Klassenkampf abulenken. Auch der Kampf für die russische Nation, den die Faschisten zu führen vorgedenken, wird in ein ganz anderes Licht gerückt durch den Prozeß Fuchs-Machhaus, in welchem einwandfrei festgestellt worden war, daß französisches Geld verwendet wurde, um den nationalen deutschen Gedankens zu fördern. Der Redner ging darauf ein, was der arbeitenden Bevölkerung Deutschlands blühen würde, wenn jene faschistischen Kreise einmal ans Ruder kommen würden. Die Zustände, die heute in Italien herrschen, daß ist das Ideal der Faschisten. Kein Arbeiter, Angestellter oder unterer Beamter kann aber diesem ein Interesse haben.

Genosse Standke ging dann dazu über die Stellung der verschiedenen politischen Parteien gegenüber den faschistischen Bestrebungen zu schildern. Die SPD-Führer führen heute nur einen Kampf um das Papier gegen die faschistische Kreise. Gegen den zunehmenden Faschismus werden von den SPD-Fraktionen in den Parlamenten gehalten, wenn aber die SPD die Massen der werktätigen Bevölkerung gegen den Faschismus aufruft, da finden sich Sozial-

Das Metall der Toten

Roman von Concha Espina
Copyright 1922, Verlag W. J. Mörlins, Berlin 22)

Die Wanderer steigen weiter in der ungeheuren Einsamkeit, in der die wirren Klänge nach und nach verstummen. Galilda zerstreut sich mit der rasch wechselnden Ortmassen der unter Blitzen erschauernden Wolken.
„Ihr seid gewiß Junggeheulen —?“ sagt unermüdet Vicente, die beiden von der Seite ansehend.
„Ihr beißt sich, die Frage zu bejahen, was Gabriel unbewußt wiederholt.“
Das junge Mädchen wendet sich um und sieht ihn an, ohne die Wimpern zu zucken; seit sie das Angeht der Nacht sich zugeeignet fühlt, ist sie ruhiger geworden. Bagterig, sich in der stillen Sanftheit ihres Gesichtes zu spiegeln, empfängt er den Blick und sagt etwas mit klarer, kräftiger Stimme, während oben am Himmel die göttliche Hand erscheint, die die Gestirne entzündet. Es ist die vertrauliche Stunde, die die Herzen der Seefahrer öffnet und die Felsen am Grunde der Klippen bewegt...

Und — fern von den Gruben — vernehmen die vier Pilger in felsiger Erregung, während sie den Gebirgsstamm erklimmen, der sich zwischen den Bergflanken und den abgeholzten Gebirgen erhebt. Schon hören sie von dem ganzen Gewölbe der Industrie nur noch den gedämpften Widerhall der Hämmer und das ferne Pfeifen der Züge. Je weiter sie vorwärtschreiten, um so mehr verlieren sie das Gefühl der Wirklichkeit, und das Schweigen des Weges, der ganz aus Stein und Kupfer gebildet ist, wird brüchig. Niemals konnte Zarfas besser das Ende der Welt bedeuten.
In der Ferne läuft bisweilen ein Strom von Licht an den Reiben von Schutzhäusern entlang. Es ist ein Zug bewanderter Schladner, der sich der stärkeren Böhmung nähert und dort hinabstürzt, wobei ein greller Glanz von Licht die Luft zerstreut. Dort, wo der Rücken der Kautschuker ihre erschauern hat, leuchtet der Gipfel mit Wägen der Nacht ist immer heller und

Glanz, und seine stolze Helmzier glüht rot wie ein ausbrechender Krater.
Und über all den aufsteigenden Straßen quillt die Scheibe des ausgehenden Mondes hervor: ein Feuer von höchster Klarheit, das kein menschlicher Hauch je zum Verschwinden bringen wird.

Das Metall der Toten.

Diese Felsen von rötlichen Gestein, die so alt wie die Welt sind, brannten vielleicht ursprünglich in den einst glühenden Ozeanen und haben dann den feinsten Frost der Eiszeit ertragen. Bald haben sie gar seit Entstehung der Erdgeschichte durch eine Bewegung der Atmosphäre von unendlicher Langsamkeit ihren Stand sich entgleiten gefühlt und so die Eingeweide der Berge mit metallischen Rückständen angefüllt, die sich in von Erzgängen durchzogenes Gestein zusammenfügten, das während Tausenden von Jahrhunderten der Sammlung und Gublimierung unterworfen war. Dann beschlossen sie in den unterirdischen Schreibern der Metalladern ihren stofflichen Besitz an Eisen und Schwefel, an Gold, Kupfer, Silber und Zink zu sammeln mit anderen großen Reichtümern, wie Borphyr, Marmor, Malachit und allerlei Kleinodien von Kristallen, die durch ein seltsames Leuchtquellen in Form von Lavaströmen ans Licht gebracht wurden. Durch ihre Blutgefäße strömten die geheimnisvollen Glut der Hitze, in ihrem unberührten Markt pulsierte das wirre Kreischen graufiger Abgründe. In stummer Aufzucht wanderten sie in ungeheurer Länge von Osten nach Westen, tausend Meilen oberhalb des Meeres, über einem Grunde von stofflicher Schönheit, während Luft und Sonne ihren stützen Rücken mit einer Zunka aus Wäldern und Büschen bekleideten.

Es erwachten diese Gebirge, in Jugend und Reife, in denen das Metall, das die Planeten der Metalle, deren Erzadern man nicht in Blut und Staub ausbeutet, — genauso ihre Lebensrechte und legten für das Dasein Gottes Zeugnis ab.
Aber der Menschheit, die auf jedem Blatt der Weltgeschichte wandelte, begann der Reiz

des steinernen Blühens in die Augen zu sehen und in ihren Herzen die Habsucht zu erwecken. Das erste, rauhe Stämmeln der Industrie trieb Peile, Hammer und Meißel in das Rückgrat des schlafenden Berges. Der Erzglockte schmückte keine Hülle mit Amuletten aus Jaspis und dem Strahlstein des Landstreiches. Das Werkzeug der Urzeit fängt an, die Berge seinen Größ fühlen zu lassen, sie mit leichten Gräben zu durchziehen wie eine Wabe...

Es rannen die Jahrhunderte, und an der nähen Küste landete ein Schiff aus Samos, vom Winde getrieben. Seine Besatzung, die mit den Bergspaniern Freundschaft hielt, tauchte Balsam, Wurzeln und Gummi gegen Gold, Silber und graues Kupfer, und aus jenem Begehren ward Sarteide geboren, in der Verborgenheit der weissen Halbinsel des spanischen Scharfs, das in der Bibel als das gelobte Land gerühmt wird.
Schon leuchtete der Schiefer in großen Schmelzen unter dem Wucher der Phosphor, während die Schiffe des Königs von Iran im Bereich des Salomon's Flotzen ihre Fahnen am Schiffe des Landes färbten. Die großen Instrumente der Steinzeit blieben unter dem Schuß anderer wirksamer Ausbeutungsmethoden begraben; der frühhare Schloß des Kristalls konnte Vulkan, dem göttlichen Schmied, der den Palast der Venus mit Kupfergestirnen zierte, nicht zur friedlichen Wohnung dienen. Aber er behagte Plud, dem Gott der Unterwelt, dem Bewohner der ewigen Gründe, dem fühllosen Herrscher der Toten.

Zum Wunder der Welt wurde der große Tempel der Juden dank dem Glanze des Metallglanzes, des Kupfers der Berge. Thrus und Eidon wuchsen durch die Ausgrabungen der Malen im Lande der Geheimnisse, und schon waren die Sarteier nicht mehr damit einverstanden, ihre Bergwerke gegen gerante Gehege, geschriebene Gebichte, Alphaside und Wohlgerüche zu vertauschen.
Alle Leidenchaften, die der Habsucht Kraft verleihen, begannen auf den vom Kalte des weissen Königs beherrschten Höhen ihr Gedrüll zu erheben; von dem Hügel an, der noch immer seinen Namen trägt. Von der Deute angelockt, eilten die Römer und Kartager herbei, die mit

erwachender Grausamkeit angelichts des Staubez, der sich in Mägen verwandelt, etaander die Herstellung der roten, Blumentellen gleichenden Scheiden streng machten.

Weder mit den türen, trüchtigen Erzadern, noch mit den arnseligen trüchtigen Metallen hatten sie Erbarmen.

Rom, die Kaiserin blieb Herrin der Erde und unterjochte sie unter dem Bogen des Todes. Mehr als zwanzigtausend Sklaven wurden in der abstoßenden Finsternis der Stellen und unterirdischen Brunnen begraben. Sie maßen die endlose Zeit ihrer Arbeit am Brennen der Kerzen, wanden sich wie Nattern durch die langgestreckten Ozeane und beluden ihre Schultern mit dem Gestein, um die düstere Erde von Hand zu Hand weiterzugeben, wie es die Ozeane bei den olympischen Spielen mit den himmelnden Fackeln taten. In daß nur der letzte all dieser Männer das Licht der Sonne sah.

Als der in Scham sich rühende Schloß der Berge erbarmungslos verewaltigt wurde, blieb der nackte Schrecken in der Tiefe des Schlundes, denn die Allmacht des Feuers empörte sich gegen die tragische Gewalt und verteidigte ihren Leib, indem sie die gleichen Ragnen, die gütigen Säuren, die milden Schreie der Tergitürge entfesselte und moßifizierte, als hätten auch die Steine vernünftiges Gefühl und eine Art menschlicher Willensäußerung.
Es tauchen aus dem Glanz Bergleuten, die vom unterirdischen Feuer glühen, schmerzlos reich und todgeweiht. Indessen wachsen die Schlackenhaufen zu ungeheuren Säulen an, präsen Freudenfeuer, heulen Schachtelwägen, und die mit unerhörter Kräfte fortgeschrittenen Kunst des Bergbaues mischt in den Kasterollen von Sagunt und den Krügen Italiens Zeugnisse einer neuen Zivilisation: Kettenglieder, Metallringe und Holzer für Fußsteine. Die schändliche Geschichte der Sklaverei wird schwarzer und schärfer durch den Duft nach Gold. Man muß um den Preis unschuldiger Menschenleben Medaillen prägen, die toll waren wie Eis, die die bleiche Farbe des Todes hatten und das stolze Profil von Kaisern und Königen trugen.
(Fortsetzung folgt)

Antifaschistischer Kampf... Die eine Antifaschistischer Kampf... Der Beifall von dem der Redner wiederholt unterbrochen wurde, bewies am deutlichsten, dass allen Anwesenden aus dem Herzen gesprochen war. Eine große Zahl neuer Mitglieder für die Partei, neue Leser der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“, neue Kämpfer für die Sache des Proletariats, das war der greifbare Erfolg des Antifaschistentages in Kreuzburg.

Aus der Provinz

Waldburg
Öffentliche Volksversammlung.
 Am Freitag, den 27. Juli fand hier eine öffentliche Volksversammlung statt, in welcher Genosse Dittmann über das Thema: „Abwehrkampf oder Unterwerfung in die Barbarei“ sprach. In großen Scharen strömten die Arbeiter und Arbeiterinnen in die Stadtbrauerei, deren Saal in aller Eile bis auf den letzten Platz gefüllt war. Genosse Dittmann führte den Vortragsvorleser, wie es überhaupt möglich war, dass das Proletariat sofort verstanden konnte, und dass die Reaktion bereits so organisiert und bereit ist, zu einem neuen Schläge gegen die Arbeiterklasse auszuholen. Wir Kommunisten propagieren den Abwehrkampf, weil wir wissen, dass der Faschismus die größte Gefahr für die Arbeiterklasse bedeutet, im Gegensatz zur SPD, die tatenlos zuseht. Der Referent ging dann noch auf die Lage im Ruhrgebiet ein, und der große Beifall am Schluss seiner Rede bewies, dass er den Zuhörern aus dem Herzen gesprochen hatte. Die SPD-Größen hatten es wieder einmal vorgezogen, nicht zu erscheinen. Wo sich ihnen Gelegenheit bietet, ihre Ansichten vor einer öffentlichen Volksversammlung zu vertreten, zeigt sich stets ihre Feigheit. Nachschende Resolution wurde einstimmig angenommen.
 Die heute hier in der Stadtbrauerei tagende Volksversammlung erhebt den härtesten Protest gegen das Verbot des Antifaschistentages, und fordert unter allen Umständen Aufhebung des Verbotes. Die Versammlung nimmt mit Entschiedenheit Kenntnis von dem Verhalten des Innenministers Cvering (SPD), der dadurch der Arbeiterklasse einen Schlag versetzen will.

Seine Tagungsversammlung für den Kampf... gab einen Beitrag von 81 000 Mk. Es wurden 6 Parteimitglieder und 12 neue Zeitschriftler gewonnen.

Jauer
Kreisversammlung der Landarbeiter.
 Am Mittwoch, den 25. Juli, fand hier eine, von der Aktionskreisleitung der KPD einberufene Kreisversammlung der Landarbeiter statt. Die lange, anstrengende Gemeindegeliebte war, dass nicht alle Ortsgruppen dazu erschienen waren. Kreisleiter Krieger musste dazu an den Jauern herbeigeht werden. Genosse Köhler, Breslau sprach in seinem Referat über die Lage der Landarbeiter und ihre Organisation. Klar und gut verständlich zeigte er an Hand von Tatsachen, wie die heutigen Landarbeiter, deren Vorfahren früher selbst einmal Besitzer waren, durch Pfand und Betrug der größeren Besitzer, enteignet und nach und nach zu Lohnslaven herabgedrückt wurden. Die weitere Entwicklung schilderte dann er dann an die Gewerkschaften und ihre Falschheit zu sprechen und über scharfe Kritik an der Arbeitsgemeinschaft. Der letzte Landarbeiterstreik wurde von ihm besonders unter die Lupe genommen. Kreisleiter Krieger verurteilte nicht die Arbeitsgemeinschaft als gut und unembecklich und den Ausgang des letzten Kampfes der Landarbeiter als einen Sieg hinzustellen, was ihm jedoch nicht gelang. Er wurde von seinen Mitgliedern des KPD heftig angegriffen und kritisiert. In der Diskussion wurde keine Niederlage immer öffentlicher. Einstimmig gelangte folgende Resolution zur Annahme:
 Die bei der Kreisversammlung im Gasthof „Geldschützen“ in Jauer versammelten Ortsgruppenvorstände des KPD, brücken ihr Bestreben aus über den Ausschluß oppositioneller Kollegen aus der Organisation, besonders im Gau Magdeburg. Diese Maßnahme ist als Schwächung der Kampfkraft des KPD zu betrachten. Jede Schwächung der Kampfkraft des Verbandes aber ist arbeiterschädlich und geeignet, die Landarbeiter immer mehr unter die Äraute der Agrarier zu bringen. Die Kreisversammlung des Kreises Jauer verurteilt aus scharfste diese arbeiterschädliche Maßnahme des Hauptvorstandes und fordert kategorisch die Wiederaufnahme der ausgeschlossenen oppositionellen Kollegen.
 Die Kreisversammlung fordert weiter den Austritt aus der Arbeitsgemeinschaft aus dem gleichen Grunde.
 In Anlehnung an die Worte des Kollegen Döhrner, dahinhin die Führer des Verbandes

der Verband, sondern die zahlenden Mitglieder, forderte die Kreisleiter die restlose und unbedingte Demokratisierung des Verbandes.
 Diese Resolution wurde an den Hauptvorstand des Verbandes und an die Generalversammlung des KPD, gerichtet. Vorgeschlagen wurde als Delegierter zur Generalversammlung der Kollege Entelmann.

Parteiaufbau

An unsere Mitglieder!
 Parteiliegen!
 Bereits in der Nr. 171 der „Schlesischen Arbeiterzeitung“ vom Juli haben wir auf die Finanzkatastrophe hingewiesen, in welche auch die Bezirkskasse durch den Zusammenbruch der Markstützungsbank, durch das rasende Steigen des Dollars gekommen ist. Der Dollar hat inzwischen die Million überschritten, die Reichsbank zahlt für ein 20-Mark-Goldstück zwei Millionen Mark. Die Parteibeiträge sind dagegen so lächerlich niedrig, daß dadurch unsere bekanntgegebenen Finanzschwierigkeiten noch wesentlich verschärft wurden. Um auch nur geringmaßen diesen Verhältnissen Rechnung zu tragen, würden für den Monat August die Mitgliedsbeiträge wie folgt festgelegt:
 1. Beitragsklasse 5 000 Mark
 2. Beitragsklasse 4 000 Mark
 3. Beitragsklasse 600 Mark
 Alle vollbeschäftigten männlichen Mitglieder haben ihre Beiträge in der ersten Beitragsklasse zu entrichten. Auch ist die festgesetzte Beitragshöhe des betreffenden Monats zu entrichten. Es geht nicht an, daß in einzelnen Ortsgruppen die Kassierer niedere Beiträge oder vom vorhergehenden Monat fälliger lassen, wie uns Einzelfälle bekannt sind.
 In allen den Fällen, wo zu niedrige Beiträge gezahlt wurden, haben die Mitglieder eine 5. Marke der Augustbeiträge zu liefern, um mit den von den übrigen Mitgliedern im Bezirk gezahlten Pflichtbeiträgen auf gleicher Stufe zu stehen. Kein guter Parteigenosse wird sich seiner Beitragspflicht entziehen wollen.

len. Wir geben deshalb die Beilagen noch einmal bekannt:
 I. Klasse für Juni 400 Mark
 II. Klasse für Juni 250 Mark
 III. Klasse für Juni 50 Mark
 für Juli 1 000 Mark
 für Juli 800 Mark
 für Juli 200 Mark
 für August 5 000 Mark
 für August 4 000 Mark
 für August 600 Mark
 Um für die Zukunft solche „Irrtümer“ in den Ortsgruppen unmöglich zu machen, haben wir die heute zum Versand kommenden Beilagen wieder wie früher in der Beitragshöhe überdrucken lassen.
 Wir ersuchen unsere Ortskassierer die Marken sofort an die Unterkassierer auszugeben, sie sofort kassieren zu lassen und Zeitschlusungen an die Bezirkskasse zu machen, bezw. an unser Postkontokonto, Alfred Döhrner, Breslau Nr. 58864 einzuzahlen, damit wir unsere Verpflichtungen erfüllen können. Wir erwarten von allen unseren Mitgliedern, daß sie den schweren Verhältnissen Rechnung tragen, unter denen wir zu arbeiten haben und uns deshalb restlos unterstützen.
 Die Bezirksleitung KPD, Schlesien.

An unsere Leser!

Wir sind durch die demokratisch-kapitalistische „Ordnung“ erneut gezwungen, den Bezugspreis für die „Schlesische Arbeiter-Zeitung“ den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Der Vorstand und Aufsichtsrat setzte in seiner letzten Sitzung den Preis auf
12 000 Mark
 fest und bezieht sich vor, den Bezugspreis bei weiterer Steigerung entsprechend zu erhöhen.
 Wir bitten unsere Abonnenten den Kassierern beim Abholen des Zeitungsgeldes keine Schwierigkeiten zu machen und jetzt erst recht für weitestgehende Verbreitung der einzigen Arbeiter-Zeitung Schlesiens emsig zu wirken.
 Produktiv-Genossenschaft für die Provinz Schellen.

Achtung!

Der heutigen Nummer liegt die Extrabeilage „Sichel und Hammer“ bei.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Arthur Döhrner, für den Inzerenten: Max Schöcher, Rotationsdruck und Verlag: Produktiv-Genossenschaft für die Provinz Schellen e. V., u. b. V., Jankalla in Breslau.

Berichtungs-Kalender.

Jede Zeile dieser Rubrik kostet 150 Mark.
KPD Bezirksleitung: Büro u. Halle, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse, 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse, 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse, 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse, 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse, 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse, 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse, 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse, 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse, 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse, 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse, 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse, 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse, 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse, 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse, 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse, 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse, 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse, 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse, 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse, 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse, 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse, 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse, 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse, 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse, 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse, 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse, 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse, 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse, 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse, 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse, 97. Klasse, 98. Klasse, 99. Klasse, 100. Klasse, 101. Klasse, 102. Klasse, 103. Klasse, 104. Klasse, 105. Klasse, 106. Klasse, 107. Klasse, 108. Klasse, 109. Klasse, 110. Klasse, 111. Klasse, 112. Klasse, 113. Klasse, 114. Klasse, 115. Klasse, 116. Klasse, 117. Klasse, 118. Klasse, 119. Klasse, 120. Klasse, 121. Klasse, 122. Klasse, 123. Klasse, 124. Klasse, 125. Klasse, 126. Klasse, 127. Klasse, 128. Klasse, 129. Klasse, 130. Klasse, 131. Klasse, 132. Klasse, 133. Klasse, 134. Klasse, 135. Klasse, 136. Klasse, 137. Klasse, 138. Klasse, 139. Klasse, 140. Klasse, 141. Klasse, 142. Klasse, 143. Klasse, 144. Klasse, 145. Klasse, 146. Klasse, 147. Klasse, 148. Klasse, 149. Klasse, 150. Klasse, 151. Klasse, 152. Klasse, 153. Klasse, 154. Klasse, 155. Klasse, 156. Klasse, 157. Klasse, 158. Klasse, 159. Klasse, 160. Klasse, 161. Klasse, 162. Klasse, 163. Klasse, 164. Klasse, 165. Klasse, 166. Klasse, 167. Klasse, 168. Klasse, 169. Klasse, 170. Klasse, 171. Klasse, 172. Klasse, 173. Klasse, 174. Klasse, 175. Klasse, 176. Klasse, 177. Klasse, 178. Klasse, 179. Klasse, 180. Klasse, 181. Klasse, 182. Klasse, 183. Klasse, 184. Klasse, 185. Klasse, 186. Klasse, 187. Klasse, 188. Klasse, 189. Klasse, 190. Klasse, 191. Klasse, 192. Klasse, 193. Klasse, 194. Klasse, 195. Klasse, 196. Klasse, 197. Klasse, 198. Klasse, 199. Klasse, 200. Klasse, 201. Klasse, 202. Klasse, 203. Klasse, 204. Klasse, 205. Klasse, 206. Klasse, 207. Klasse, 208. Klasse, 209. Klasse, 210. Klasse, 211. Klasse, 212. Klasse, 213. Klasse, 214. Klasse, 215. Klasse, 216. Klasse, 217. Klasse, 218. Klasse, 219. Klasse, 220. Klasse, 221. Klasse, 222. Klasse, 223. Klasse, 224. Klasse, 225. Klasse, 226. Klasse, 227. Klasse, 228. Klasse, 229. Klasse, 230. Klasse, 231. Klasse, 232. Klasse, 233. Klasse, 234. Klasse, 235. Klasse, 236. Klasse, 237. Klasse, 238. Klasse, 239. Klasse, 240. Klasse, 241. Klasse, 242. Klasse, 243. Klasse, 244. Klasse, 245. Klasse, 246. Klasse, 247. Klasse, 248. Klasse, 249. Klasse, 250. Klasse, 251. Klasse, 252. Klasse, 253. Klasse, 254. Klasse, 255. Klasse, 256. Klasse, 257. Klasse, 258. Klasse, 259. Klasse, 260. Klasse, 261. Klasse, 262. Klasse, 263. Klasse, 264. Klasse, 265. Klasse, 266. Klasse, 267. Klasse, 268. Klasse, 269. Klasse, 270. Klasse, 271. Klasse, 272. Klasse, 273. Klasse, 274. Klasse, 275. Klasse, 276. Klasse, 277. Klasse, 278. Klasse, 279. Klasse, 280. Klasse, 281. Klasse, 282. Klasse, 283. Klasse, 284. Klasse, 285. Klasse, 286. Klasse, 287. Klasse, 288. Klasse, 289. Klasse, 290. Klasse, 291. Klasse, 292. Klasse, 293. Klasse, 294. Klasse, 295. Klasse, 296. Klasse, 297. Klasse, 298. Klasse, 299. Klasse, 300. Klasse, 301. Klasse, 302. Klasse, 303. Klasse, 304. Klasse, 305. Klasse, 306. Klasse, 307. Klasse, 308. Klasse, 309. Klasse, 310. Klasse, 311. Klasse, 312. Klasse, 313. Klasse, 314. Klasse, 315. Klasse, 316. Klasse, 317. Klasse, 318. Klasse, 319. Klasse, 320. Klasse, 321. Klasse, 322. Klasse, 323. Klasse, 324. Klasse, 325. Klasse, 326. Klasse, 327. Klasse, 328. Klasse, 329. Klasse, 330. Klasse, 331. Klasse, 332. Klasse, 333. Klasse, 334. Klasse, 335. Klasse, 336. Klasse, 337. Klasse, 338. Klasse, 339. Klasse, 340. Klasse, 341. Klasse, 342. Klasse, 343. Klasse, 344. Klasse, 345. Klasse, 346. Klasse, 347. Klasse, 348. Klasse, 349. Klasse, 350. Klasse, 351. Klasse, 352. Klasse, 353. Klasse, 354. Klasse, 355. Klasse, 356. Klasse, 357. Klasse, 358. Klasse, 359. Klasse, 360. Klasse, 361. Klasse, 362. Klasse, 363. Klasse, 364. Klasse, 365. Klasse, 366. Klasse, 367. Klasse, 368. Klasse, 369. Klasse, 370. Klasse, 371. Klasse, 372. Klasse, 373. Klasse, 374. Klasse, 375. Klasse, 376. Klasse, 377. Klasse, 378. Klasse, 379. Klasse, 380. Klasse, 381. Klasse, 382. Klasse, 383. Klasse, 384. Klasse, 385. Klasse, 386. Klasse, 387. Klasse, 388. Klasse, 389. Klasse, 390. Klasse, 391. Klasse, 392. Klasse, 393. Klasse, 394. Klasse, 395. Klasse, 396. Klasse, 397. Klasse, 398. Klasse, 399. Klasse, 400. Klasse, 401. Klasse, 402. Klasse, 403. Klasse, 404. Klasse, 405. Klasse, 406. Klasse, 407. Klasse, 408. Klasse, 409. Klasse, 410. Klasse, 411. Klasse, 412. Klasse, 413. Klasse, 414. Klasse, 415. Klasse, 416. Klasse, 417. Klasse, 418. Klasse, 419. Klasse, 420. Klasse, 421. Klasse, 422. Klasse, 423. Klasse, 424. Klasse, 425. Klasse, 426. Klasse, 427. Klasse, 428. Klasse, 429. Klasse, 430. Klasse, 431. Klasse, 432. Klasse, 433. Klasse, 434. Klasse, 435. Klasse, 436. Klasse, 437. Klasse, 438. Klasse, 439. Klasse, 440. Klasse, 441. Klasse, 442. Klasse, 443. Klasse, 444. Klasse, 445. Klasse, 446. Klasse, 447. Klasse, 448. Klasse, 449. Klasse, 450. Klasse, 451. Klasse, 452. Klasse, 453. Klasse, 454. Klasse, 455. Klasse, 456. Klasse, 457. Klasse, 458. Klasse, 459. Klasse, 460. Klasse, 461. Klasse, 462. Klasse, 463. Klasse, 464. Klasse, 465. Klasse, 466. Klasse, 467. Klasse, 468. Klasse, 469. Klasse, 470. Klasse, 471. Klasse, 472. Klasse, 473. Klasse, 474. Klasse, 475. Klasse, 476. Klasse, 477. Klasse, 478. Klasse, 479. Klasse, 480. Klasse, 481. Klasse, 482. Klasse, 483. Klasse, 484. Klasse, 485. Klasse, 486. Klasse, 487. Klasse, 488. Klasse, 489. Klasse, 490. Klasse, 491. Klasse, 492. Klasse, 493. Klasse, 494. Klasse, 495. Klasse, 496. Klasse, 497. Klasse, 498. Klasse, 499. Klasse, 500. Klasse, 501. Klasse, 502. Klasse, 503. Klasse, 504. Klasse, 505. Klasse, 506. Klasse, 507. Klasse, 508. Klasse, 509. Klasse, 510. Klasse, 511. Klasse, 512. Klasse, 513. Klasse, 514. Klasse, 515. Klasse, 516. Klasse, 517. Klasse, 518. Klasse, 519. Klasse, 520. Klasse, 521. Klasse, 522. Klasse, 523. Klasse, 524. Klasse, 525. Klasse, 526. Klasse, 527. Klasse, 528. Klasse, 529. Klasse, 530. Klasse, 531. Klasse, 532. Klasse, 533. Klasse, 534. Klasse, 535. Klasse, 536. Klasse, 537. Klasse, 538. Klasse, 539. Klasse, 540. Klasse, 541. Klasse, 542. Klasse, 543. Klasse, 544. Klasse, 545. Klasse, 546. Klasse, 547. Klasse, 548. Klasse, 549. Klasse, 550. Klasse, 551. Klasse, 552. Klasse, 553. Klasse, 554. Klasse, 555. Klasse, 556. Klasse, 557. Klasse, 558. Klasse, 559. Klasse, 560. Klasse, 561. Klasse, 562. Klasse, 563. Klasse, 564. Klasse, 565. Klasse, 566. Klasse, 567. Klasse, 568. Klasse, 569. Klasse, 570. Klasse, 571. Klasse, 572. Klasse, 573. Klasse, 574. Klasse, 575. Klasse, 576. Klasse, 577. Klasse, 578. Klasse, 579. Klasse, 580. Klasse, 581. Klasse, 582. Klasse, 583. Klasse, 584. Klasse, 585. Klasse, 586. Klasse, 587. Klasse, 588. Klasse, 589. Klasse, 590. Klasse, 591. Klasse, 592. Klasse, 593. Klasse, 594. Klasse, 595. Klasse, 596. Klasse, 597. Klasse, 598. Klasse, 599. Klasse, 600. Klasse, 601. Klasse, 602. Klasse, 603. Klasse, 604. Klasse, 605. Klasse, 606. Klasse, 607. Klasse, 608. Klasse, 609. Klasse, 610. Klasse, 611. Klasse, 612. Klasse, 613. Klasse, 614. Klasse, 615. Klasse, 616. Klasse, 617. Klasse, 618. Klasse, 619. Klasse, 620. Klasse, 621. Klasse, 622. Klasse, 623. Klasse, 624. Klasse, 625. Klasse, 626. Klasse, 627. Klasse, 628. Klasse, 629. Klasse, 630. Klasse, 631. Klasse, 632. Klasse, 633. Klasse, 634. Klasse, 635. Klasse, 636. Klasse, 637. Klasse, 638. Klasse, 639. Klasse, 640. Klasse, 641. Klasse, 642. Klasse, 643. Klasse, 644. Klasse, 645. Klasse, 646. Klasse, 647. Klasse, 648. Klasse, 649. Klasse, 650. Klasse, 651. Klasse, 652. Klasse, 653. Klasse, 654. Klasse, 655. Klasse, 656. Klasse, 657. Klasse, 658. Klasse, 659. Klasse, 660. Klasse, 661. Klasse, 662. Klasse, 663. Klasse, 664. Klasse, 665. Klasse, 666. Klasse, 667. Klasse, 668. Klasse, 669. Klasse, 670. Klasse, 671. Klasse, 672. Klasse, 673. Klasse, 674. Klasse, 675. Klasse, 676. Klasse, 677. Klasse, 678. Klasse, 679. Klasse, 680. Klasse, 681. Klasse, 682. Klasse, 683. Klasse, 684. Klasse, 685. Klasse, 686. Klasse, 687. Klasse, 688. Klasse, 689. Klasse, 690. Klasse, 691. Klasse, 692. Klasse, 693. Klasse, 694. Klasse, 695. Klasse, 696. Klasse, 697. Klasse, 698. Klasse, 699. Klasse, 700. Klasse, 701. Klasse, 702. Klasse, 703. Klasse, 704. Klasse, 705. Klasse, 706. Klasse, 707. Klasse, 708. Klasse, 709. Klasse, 710. Klasse, 711. Klasse, 712. Klasse, 713. Klasse, 714. Klasse, 715. Klasse, 716. Klasse, 717. Klasse, 718. Klasse, 719. Klasse, 720. Klasse, 721. Klasse, 722. Klasse, 723. Klasse, 724. Klasse, 725. Klasse, 726. Klasse, 727. Klasse, 728. Klasse, 729. Klasse, 730. Klasse, 731. Klasse, 732. Klasse, 733. Klasse, 734. Klasse, 735. Klasse, 736. Klasse, 737. Klasse, 738. Klasse, 739. Klasse, 740. Klasse, 741. Klasse, 742. Klasse, 743. Klasse, 744. Klasse, 745. Klasse, 746. Klasse, 747. Klasse, 748. Klasse, 749. Klasse, 750. Klasse, 751. Klasse, 752. Klasse, 753. Klasse, 754. Klasse, 755. Klasse, 756. Klasse, 757. Klasse, 758. Klasse, 759. Klasse, 760. Klasse, 761. Klasse, 762. Klasse, 763. Klasse, 764. Klasse, 765. Klasse, 766. Klasse, 767. Klasse, 768. Klasse, 769. Klasse, 770. Klasse, 771. Klasse, 772. Klasse, 773. Klasse, 774. Klasse, 775. Klasse, 776. Klasse, 777. Klasse, 778. Klasse, 779. Klasse, 780. Klasse, 781. Klasse, 782. Klasse, 783. Klasse, 784. Klasse, 785. Klasse, 786. Klasse, 787. Klasse, 788. Klasse, 789. Klasse, 790. Klasse, 791. Klasse, 792. Klasse, 793. Klasse, 794. Klasse, 795. Klasse, 796. Klasse, 797. Klasse, 798. Klasse, 799. Klasse, 800. Klasse, 801. Klasse, 802. Klasse, 803. Klasse, 804. Klasse, 805. Klasse, 806. Klasse, 807. Klasse, 808. Klasse, 809. Klasse, 810. Klasse, 811. Klasse, 812. Klasse, 813. Klasse, 814. Klasse, 815. Klasse, 816. Klasse, 817. Klasse, 818. Klasse, 819. Klasse, 820. Klasse, 821. Klasse, 822. Klasse, 823. Klasse, 824. Klasse, 825. Klasse, 826. Klasse, 827. Klasse, 828. Klasse, 829. Klasse, 830. Klasse, 831. Klasse, 832. Klasse, 833. Klasse, 834. Klasse, 835. Klasse, 836. Klasse, 837. Klasse, 838. Klasse, 839. Klasse, 840. Klasse, 841. Klasse, 842. Klasse, 843. Klasse, 844. Klasse, 845. Klasse, 846. Klasse, 847. Klasse, 848. Klasse, 849. Klasse, 850. Klasse, 851. Klasse, 852. Klasse, 853. Klasse, 854. Klasse, 855. Klasse, 856. Klasse, 857. Klasse, 858. Klasse, 859. Klasse, 860. Klasse, 861. Klasse, 862. Klasse, 863. Klasse, 864. Klasse, 865. Klasse, 866. Klasse, 867. Klasse, 868. Klasse, 869. Klasse, 870. Klasse, 871. Klasse, 872. Klasse, 873. Klasse, 874. Klasse, 875. Klasse, 876. Klasse, 877. Klasse, 878. Klasse, 879. Klasse, 880. Klasse, 881. Klasse, 882. Klasse, 883. Klasse, 884. Klasse, 885. Klasse, 886. Klasse, 887. Klasse, 888. Klasse, 889. Klasse, 890. Klasse, 891. Klasse, 892. Klasse, 893. Klasse, 894. Klasse, 895. Klasse, 896. Klasse, 897. Klasse, 898. Klasse, 899. Klasse, 900. Klasse, 901. Klasse, 902. Klasse, 903. Klasse, 904. Klasse, 905. Klasse, 906. Klasse, 907. Klasse, 908. Klasse, 909. Klasse, 910. Klasse, 911. Klasse, 912. Klasse, 913. Klasse, 914. Klasse, 915. Klasse, 916. Klasse, 917. Klasse, 918. Klasse, 919. Klasse, 920. Klasse, 921. Klasse, 922. Klasse, 923. Klasse, 924. Klasse, 925. Klasse, 926. Klasse, 927. Klasse, 928. Klasse, 929. Klasse, 930. Klasse, 931. Klasse, 932. Klasse, 933. Klasse, 934. Klasse, 935. Klasse, 936. Klasse, 937. Klasse, 938. Klasse, 939. Klasse, 940. Klasse, 941. Klasse, 942. Klasse, 943. Klasse, 944. Klasse, 945. Klasse, 946. Klasse, 947. Klasse, 948. Klasse, 949. Klasse, 950. Klasse, 951. Klasse, 952. Klasse, 953. Klasse, 954. Klasse, 955. Klasse, 956. Klasse, 957. Klasse, 958. Klasse, 959. Klasse, 960. Klasse, 961. Klasse, 962. Klasse, 963. Klasse, 964. Klasse, 965. Klasse, 966. Klasse, 967. Klasse, 968. Klasse, 969. Klasse, 970. Klasse, 971. Klasse, 972. Klasse, 973. Klasse, 974. Klasse, 975. Klasse, 976. Klasse, 977. Klasse, 978. Klasse, 979. Klasse, 980. Klasse, 981. Klasse, 982. Klasse, 983. Klasse, 984. Klasse, 985. Klasse, 986. Klasse, 987. Klasse, 988. Klasse, 989. Klasse, 990. Klasse, 991. Klasse, 992. Klasse, 993. Klasse, 994. Klasse, 995. Klasse, 996. Klasse, 997. Klasse, 998. Klasse, 999. Klasse, 1000. Klasse, 1001. Klasse, 1002. Klasse, 1003. Klasse, 1004. Klasse, 1005. Klasse, 1006. Klasse, 1007. Klasse, 1008. Klasse, 1009. Klasse, 1010. Klasse, 1011. Klasse, 1012. Klasse, 1013. Klasse, 1014. Klasse, 1015. Klasse, 1016. Klasse, 1017. Klasse, 1018. Klasse, 1019. Klasse, 1020. Klasse, 1021. Klasse, 1022. Klasse, 1023. Klasse, 1024. Klasse, 1025. Klasse, 1026. Klasse, 1027. Klasse, 1028. Klasse, 1029. Klasse, 1030. Klasse, 1031. Klasse, 1032. Klasse, 1033. Klasse, 1034. Klasse, 1035. Klasse, 1036. Klasse, 1037. Klasse, 1038. Klasse, 1039. Klasse, 1040. Klasse, 1041. Klasse, 1042. Klasse, 1043. Klasse, 1044. Klasse, 1045. Klasse, 1046. Klasse, 1047. Klasse, 1048. Klasse, 1049. Klasse, 1050. Klasse, 1051. Klasse, 1052. Klasse, 1053. Klasse, 1054. Klasse, 1055. Klasse, 1056. Klasse, 1057. Klasse, 1058. Klasse, 1059. Klasse, 1060. Klasse, 1061. Klasse, 1062. Klasse, 1063. Klasse, 1064. Klasse, 1065. Klasse, 1066. Klasse, 1067. Klasse, 1068. Klasse, 1069. Klasse, 1070. Klasse, 1071. Klasse, 1072. Klasse, 1073. Klasse, 1074. Klasse, 1075. Klasse, 1076. Klasse, 1077. Klasse, 1078. Klasse, 1079. Klasse, 1080. Klasse, 1081. Klasse, 1082. Klasse, 1083. Klasse, 1084. Klasse, 1085. Klasse, 1086. Klasse, 1087. Klasse, 1088. Klasse, 1089. Klasse, 1090. Klasse, 1091. Klasse, 1092. Klasse, 1093. Klasse, 1094. Klasse, 1095. Klasse, 1096. Klasse, 1097. Klasse, 1098. Klasse, 1099. Klasse, 1100. Klasse, 1101. Klasse, 1102. Klasse, 1103. Klasse, 1104. Klasse, 1105. Klasse, 1106. Klasse, 1107. Klasse, 1108. Klasse, 1109. Klasse, 1110. Klasse, 1111. Klasse, 1112. Klasse, 1113. Klasse, 1114. Klasse, 1115. Klasse, 1116. Klasse, 1117. Klasse, 1118. Klasse, 1119. Klasse, 1120. Klasse, 1121. Klasse, 1122. Klasse, 1123. Klasse, 1124. Klasse, 1125. Klasse, 1126. Klasse, 1127. Klasse, 1128. Klasse, 1129. Klasse, 1130. Klasse, 1131. Klasse, 1132. Klasse, 1133. Klasse, 1134. Klasse, 1135. Klasse, 1136. Klasse, 1137. Klasse, 1138. Klasse, 1139. Klasse, 1140. Klasse, 1141. Klasse, 1142. Klasse, 1143. Klasse, 1144. Klasse, 1145. Klasse, 1146. Klasse, 1147. Klasse, 1148. Klasse, 1149. Klasse, 1150. Klasse, 1151. Klasse, 1152. Klasse, 1153. Klasse, 1154. Klasse, 1155. Klasse, 1156. Klasse, 1157. Klasse, 1158. Klasse, 1159. Klasse, 1160. Klasse, 1161. Klasse, 1162. Klasse, 1163. Klasse, 1164. Klasse, 1165. Klasse, 1166. Klasse, 1167. Klasse, 1168. Klasse, 1169. Klasse, 1170. Klasse, 1171. Klasse, 1172. Klasse, 1173. Klasse, 1174. Klasse, 1175. Klasse, 1176. Klasse, 1177. Klasse, 1178. Klasse, 1179. Klasse, 1180. Klasse, 1181. Klasse, 1182. Klasse, 1183. Klasse, 1184. Klasse, 1185. Klasse, 1186. Klasse, 1187. Klasse, 1188. Klasse, 1189. Klasse, 1190. Klasse, 1191. Klasse, 1192. Klasse, 1193. Klasse, 1194. Klasse, 1195. Klasse, 1196. Klasse, 1197. Klasse, 1198. Klasse, 1199. Klasse, 1200. Klasse, 1201. Klasse, 1202. Klasse, 1203. Klasse, 1204. Klasse, 1205. Klasse, 1206. Klasse, 1207. Klasse, 1208. Klasse, 1209. Klasse, 1210. Klasse, 1211. Klasse, 1212. Klasse, 1213. Klasse, 1214. Klasse, 1215. Klasse, 1216. Klasse, 1217. Klasse, 1218. Klasse, 1219. Klasse, 1220. Klasse, 1221. Klasse, 1222. Klasse, 1223. Klasse, 1224. Klasse, 1225. Klasse, 1226. Klasse, 1227. Klasse, 1228. Klasse, 1229. Klasse, 1230. Klasse, 1231. Klasse, 1232. Klasse, 1233. Klasse, 1234. Klasse, 1235. Klasse, 1236. Klasse, 1237. Klasse, 1238. Klasse, 1239. Klasse, 1240. Klasse, 1241. Klasse, 1242. Klasse, 1243. Klasse, 1244. Klasse, 1245. Klasse, 1246. Klasse, 1247. Klasse, 1248. Klasse, 1249. Klasse, 1250. Klasse, 1251. Klasse, 1252. Klasse, 1253. Klasse, 1254. Klasse, 1255. Klasse, 1256. Klasse, 1257. Klasse, 1258. Klasse, 1259. Klasse, 1260. Klasse, 1261. Klasse, 1262. Klasse, 1263. Klasse, 1264. Klasse, 1265. Klasse, 1266. Klasse, 1267. Klasse, 1268. Klasse, 1269. Klasse, 1270. Klasse, 1271. Klasse, 1272. Klasse, 1273. Klasse, 1274. Klasse, 1275. Klasse, 1276. Klasse, 1277. Klasse, 1278. Klasse, 1279. Klasse, 1280. Klasse, 1281. Klasse, 1282. Klasse, 1283. Klasse, 1284. Klasse, 1285. Klasse, 1286. Klasse, 1287. Klasse, 1288. Klasse, 1289. Klasse, 1290. Klasse, 1291. Klasse, 1292. Klasse, 1293. Klasse, 1294. Klasse, 1295. Klasse, 1296. Klasse, 1297. Klasse, 1298. Klasse, 1299. Klasse, 1300. Klasse, 1301. Klasse, 1302. Klasse, 1303. Klasse, 1304. Klasse, 1305. Klasse, 1306. Klasse, 1307. Klasse, 1308. Klasse, 1309. Klasse, 1310. Klasse, 1311. Klasse, 1312. Klasse, 1313. Klasse, 1314. Klasse, 1315. Klasse, 1316. Klasse, 1317. Klasse, 1318. Klasse, 1319. Klasse, 1320. Klasse, 1321. Klasse, 1322. Klasse, 1323. Klasse, 1324. Klasse, 1325. Klasse, 1326. Klasse, 1327. Klasse, 1328. Klasse, 1329. Klasse, 1330. Klasse, 1331. Klasse, 1332. Klasse, 1333. Klasse, 1334. Klasse, 1335. Klasse, 1336. Klasse, 1337. Klasse, 1338. Klasse, 1339. Klasse, 1340. Klasse, 1341. Klasse, 1342. Klasse, 1343. Klasse, 1344. Klasse, 1345. Klasse, 1346. Klasse, 1347. Klasse, 1348. Klasse, 1349. Klasse, 1350. Klasse, 1351. Klasse, 1352. Klasse, 1353. Klasse, 1354. Klasse, 1355. Klasse